

XIX.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Strasburg W.-Pr.

über das Schuljahr 1892/93

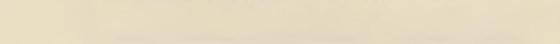
erstattet

vom Direktor

A. Scotland.



Wissenschaftliche Beilage: Dr. P. Rosenstock, Platos Kratylos und die Sprachphilosophie der Neuzeit. (Erscheint später.)



Strasburg W.-Pr.

Buchdruckerei von A. Fuhrich.

1893. Progr. Nr. 41.

I. Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	Gegen bisher	Vorschule
Religionslehre evangelisch . . .	2	2	2	2 (O. III u. U. III comb.)		2	2	3	15	± 0	3
katholisch . . .	2	2	2	2		2	2	3	15		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 } 1 }	3 } 1 }	21	+ 3	9
Lateinisch	6	6	7	7	7	7	8	8	56	— 13	—
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	— 4	—
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17	— 2	—
Hebräisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—
Englisch	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)	—	—
Polnisch	2 (I–U. II comb.)			2 (O. III–U. III comb.)		2 (IV–VI comb.)			(6)	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	— 2 s. Dtsch.	—
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	± 0	5
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8	— 2	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8	+ 2	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	± 0	3
Zeichnen	(2 comb. mit IIIa)			2	2	2	2	—	8	+ 2	—
Singen	1 (comb.)				1 (comb.)		2	2	7	—	1½
	1 (comb.)										
Turnen	3	3 (O. II–U. II comb.)		3 (O. III–U. III comb.)		3 (IV–V comb.)		3	15	+ 3	1½
Summa	34 + (8)	33 + (8)	35 + (4)	35 + (2)	33 + (2)	30 + (2)	30 + (2)	30 + (2)	259 + (16)		23

Die nicht obligatorischen Stunden sind eingeklammert. Ausser den verzeichneten Stunden wurden wöchentlich noch 4 jüdische Religionsstunden von Herrn Rabbiner Dr. Stiebel erteilt.

2. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1892/93.

a. Sommersemester.

Nro.	Lehrer	I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1.	**Scotland** Direktor Ordinarius I.	6 Griech. 2 Engl	6 Griech.								14
2.	Prof. Dr. **Neuhaus*** Oberlehrer.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	2 Gesch.				20
3.	**Hossenfelder** Oberlehrer Ordinarius IV.	4 Math.	4 Math.		3 Math.	3 Math.	4 Math.	4 Rechn.			22
4.	Lic. **Ossowski** Oberlehrer.	beurlaubt									
5.	Dr. **Heidenhain** Oberlehrer Ordinarius IIIa.	3 Deutsch 6 Lat.	2 Engl.		7 Lat.		2 Geogr.				20
6.	**Chudziński** Oberlehrer. Ordinarius V.	2 Franz. 2 Polnisch (I–U. II)	2 Franz.	6 Griech. 3 Franz.	2 Polnisch (O. III–U. III)		2 Polnisch (IV–V)	3 Deutsch 8 Lat.			30
7.	**Münster** Oberlehrer Ordinarius IIa.	2 Rel. ev 2 Hebr.	2 Rel. ev. 6 Lat. 2 Hebr.	2 Rel. ev.	2 Religion ev.		2 Rel. ev. 3 Deutsch				23
8.	**Hirschberg** Oberlehrer.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys	2 Phys.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		20
9.	**Puschmann** Oberlehrer. Ordinarius III b.				6 Griech.	2 Deutsch 7 Lat.		2 Geogr. 1 Turnen	2 Geogr. 3 Turnen		23
10.	Dr. **Rosenstock** wissensch. Hilfslehrer Ordinarius VI.				2 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein		24
11.	Dr. **Meifert** wissensch. Hilfslehrer Ordinarius II b.			3 Deutsch 7 Lat.		6 Griech.	7 Lat. 1 Turnen				24
12.	**Müller** wissensch. Hilfslehrer								4 Rechn.		4
13.	**Litewski** Kaplan.	2 Rel. k.	2 Religion kath.		2 Religion kath.		2 Religion kath.		3 Rel. k.		11
14.	**Herrmann** technischer Lehrer.	3 Turnen 3 Singen (I–IV)	3 Turnen		3 Turnen 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Turnen 2 Zeichn.	2 Turnen 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen		32
15.	**Glaser** Vorschullehrer.							2 Rel. ev.	3 Rel. ev.	3 Rel. ev. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 3 Turnen Singen	28

* Nach den Sommerferien vertreten durch Cand. Dr. Prowe.

2. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1892/93.

b. Wintersemester.

Nro.	Lehrer	I	O. II	U II	O. III	U. III	IV	V	VI	Vorschule	Sa.
1.	**Scotland** Direktor Ordinarius I.	6 Griech. 2 Engl	6 Griech.								14
2.	**Hossenfelder** Oberlehrer	4 Math.	4 Math		3 Math. 2 Phys.	3 Math.		4 Rechn.			20
3.	Dr. **Heidenhain** Oberlehrer Ordinarius IIIa.	3 Deutsch 6 Lat.			7 Lat.		2 Geogr.				13
4.	Lic. **Ossowski** Oberlehrer.	2 Rel. k. 2 Franz.	3 Rel. k. 2 Franz.	3 Rel. k. 3 Franz.	2 Religion kath. (O. III u. U. III)		2 Rel k.	2 Rel. k.	3 Rel k.		22
5.	Dr. **Krüger** Oberlehrer.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. und Erdkunde 2 Engl.	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. und Erdkunde	2 Gesch.				22
6.	**Chudziński** Oberlehrer. Ordinarius V.	2 Polnisch (I, O. II, U II)		6 Griech.	2 Polnisch (O. III, U. III)		2 Polnisch (IV, V)	3 Deutsch 8 Lat.			23
7.	**Münster** Oberlehrer Ordinarius IIa.	2 Rel. ev 2 Hebr.	2 Rel. ev. 6 Lat. 2 Hebr.	2 Rel. ev.	2 Religion ev. (O. III u. U. III)		3 Deutsch				21
8.	**Hirschberg** Oberlehrer. Ordinarius IV.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		22
9.	**Puschmann** Oberlehrer. Ordinarius III b.				6 Griech.	2 Deutsch 7 Lat.	2 Rel. ev.	2 Geogr.	2 Geogr. 3 Turnen		24
10.	Dr. **Rosenstock** wissensch. Hilfslehrer Ordinarius VI.				2 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein		24
11.	Dr. **Meifert** wissensch. Hilfslehrer Ordinarius II b.			3 Deutsch 7 Lat.		6 Griech.	7 Lat.				23
12.	**Müller** wissensch. Hilfslehrer								4 Rechn.		4
13.	**Herrmann** technischer Lehrer.	3 Turnen 3 Singen (I bis IV)	3 Turnen (O. II u. U II)		2 Zeichn. 3 Turnen (O. III u. U. III)	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen (IV u. V)	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen		31
14.	**Glaser** Vorschullehrer.							2 Rel. ev.	3 Rel. ev.	3 Rel. ev. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 3 Turnen u. Singen	28

3. Übersicht über die im Schuljahre 1892/93 absolvierten Pensa.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Religionslehre: a. evangelisch: Kirchengeschichte von 800—1517. Erklärung des Römerbriefs. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Confessio Augustana. 2 Std. — Münster.
b. katholisch: Glaubenslehre bis zur Eschatologie. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Deutsch: Lessing, Abhandlungen über die Fabeln, Dramaturgie. Schiller, Braut von Messina (dazu kursorisch, bezw. privatim: Werner, 24. Februar; Grillparzer, Ahnfrau; Müllner, Schuld; Platen, Verhängnisvolle Gabel.) Schiller, Maria Stuart (nebst Hieckes Aufsätzen über sie). Shakespeare, Julius Caesar und Schiller, Don Carlos (privatim). Vorträge über Boissier. Cicero und seine Freunde, und über Lessings und Klopstocks Leben. Deklamierübungen. 3 Std. — Dr. Heidenhain.

Aufsatzthemen: 1. Über Uhlands Bertran de Born. 2a. In welcher verschiedenen Auffassung erscheint Bertran de Born bei Uhland, Heine und Dante? 2b. Über die versteckten Angriffe, welche Cicero in der Rede de imperio gegen die römische Aristokratie richtet. 3. Probeaufsatz: a. Isabella. b. Auf welchem Wege kommt Lessing zu seiner Erklärung der Fabel? 4. In welchem Sinne ist die Braut von Messina eine Schicksalstragödie? 5. Don Cesar. 6. Mortimer. 7. Burleigh. 8. Probeaufsatz: Ist es wahr, dass Schiller aus dem welthistorischen Stoffe der Maria Stuart eine reine Herzenstragödie gemacht hat?

Abiturientenaufsätze: Michaelis 1892: In welchem Sinne darf die Braut von Messina als eine Schicksalstragödie bezeichnet werden? Ostern 1893: Die Verdienste des grossen Kurfürsten um Brandenburg-Preussen und Deutschland.

Lateinisch: Cicero, Briefe (Auswahl von Süpfle). Tacitus, Annalen II. Horaz Carm. I, II. Satiren und Episteln. Extemporalien, Exercitien, lateinische Wiedererzählung des Inhalts. Deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene. 6 Std. — Dr. Heidenhain.

Griechisch: Homer Ilias I—XII mit Auswahl. Demosthenes, olynthische Reden. Sophokles, Antigone. Plato, Apologie und Kriton. Privatlektüre: Ilias. Alle 4 Wochen ein Extemporale, daneben kleine Ausarbeitungen über die Lektüre in der Klasse. Abiturientenaufgaben: Michaelis 1892: Xenophon, Cyropaed. VI. 1, 12—20. Ostern 1893: Demosthenes, de corona 42—47. 6 Std. — Der Direktor.

Französisch: Daudet, ausgewählte Novellen. Béranger, Lieder. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, Sprechübungen. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Englisch: Dickens, Christmas Carol, Stave I—III. 2 Std. — Der Direktor.

Hebräisch: Ausgewählte Kapitel der Genesis, Psalmen, Jesaias Cap. 40 ff. Grammatische Wiederholungen, Schriftliche Uebersetzungen aus dem Hebräischen. 2 Std. — Münster.

Polnisch: (combinirt mit IIa und IIb) Ausgewählte lyrische Dichtungen von Mickiewicz, Konrad Wallenrod, Malczeski's Marya. 5 Aufsätze. 2 Std. — Chudziński.

Geschichte und Erdbeschreibung: Deutsche Geschichte von 1806—1888. Geographische Wiederholungen. 2 Std. — Dr. Krüger.

Mathematik: Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensa. Einiges aus der Coordinatengeometrie. 4 Std. — Hossenfelder.

Abiturientenaufgaben: Michaelis 1892: 1. Über einer gegebenen Strecke ein Dreieck von gegebenem Flächeninhalt zu zeichnen, wenn das Verhältnis der beiden anderen Seiten des Dreiecks bekannt ist. 2. Von einem Dreieck ist eine Seite a, der Inhalt Δ und der Radius

ϱ des eingeschriebenen Kreises gegeben. $\alpha = 17{,}029$, $\varrho = 1{,}0587$, $\Delta = 28{,}93$. Das Volumen eines geraden abgestumpften Kegels zu bestimmen, welcher um eine Kugel mit dem Radius r beschrieben ist, und dessen obere Grundfläche gleich der Hälfte der unteren ist. $r = 1$. 4. $(x^2 + y^2)(x - y) = 876$, $3(x - y)^2 - \frac{534}{5} = \frac{x-y}{5}$.

Ostern 1893: 1. In einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu zeichnen, von welchem ein Winkel und der Inhalt gegeben ist. 2. Von einem Dreieck ist eine Seite $C = 2$, der Unterschied der anliegenden Winkel $\delta = 10^0$ und der Unterschied der beiden anderen Seiten $\delta = \frac{1}{2}$ gegeben. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks? 3. $12(x - y) = xy$; $x^2 + y^2 = 52$. 4. In einen Kreis vom Radius r sei ein gleichseitiges Dreieck beschrieben. Wird der Kreis um den auf einer Seite senkrechten Durchmesser gedreht, so beschreibt das Dreieck einen Kegel. Wie gross ist der Inhalt und die krumme Oberfläche desselben? $r = 2$.

Physik: Mechanik. Mathematische Geographie. 2 Std. — Hirschberg.

Obersekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Münster.)

Religionslehre: a. evangelisch: Erklärung der Apostelgeschichte und des Philipperbriefs. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. — Münster.
b. katholisch: Kirchengeschichte I. Hälfte. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Deutsch: Nibelungenlied. Schiller, Wallenstein. Goethe, Götz von Berlichingen. Vorträge. Deklamierübungen. 3 Std. — Dr. Krüger.

Aufsatzthemen: 1. Wie schildert uns der Dichter im ersten Aufzuge seines Wilhelm Tell Lebensweise, Sitten und bürgerliche Verhältnisse der Schweizer? 2. Gesinnung und Gesinnungsänderung des Rudenz im Wilhelm Tell von Schiller. 3. Welche geschichtlichen Ereignisse haben zur Bildung der im Nibelungenliede vereinigten Sagenkreise den Anhalt gegeben? 4. Wodurch ging die Freiheit Griechenlands zu Grunde? 5. Wodurch weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? 6. Welche Anklagen erhebt Questenberg gegen Wallenstein und welche Forderung stellt er an ihn? 7. Was fesselt Max Piccolomini an Wallenstein und was trennt ihn von diesem? 8. Der Gang der Handlung im fünften Acte von Wallensteins Tod. 9. Probeaufsatz: Aus welchen verschiedenen Gründen verlassen die Offiziere Wallenstein?

Lateinisch: Sallust, bellum Jugurthinum; Livius XXII und ausgewählte Stellen aus anderen Büchern; Vergil Aeneis (Auswahl aus Buch I—VI). Grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 Std. — Münster.

Griechisch: Xenophon, Memorabilien mit Auswahl. Homer Odyssee IX—XXIII mit Auswahl. Herodot VIII und II 1, 18—31, 35—48, 58—141, 147—150, 158—160, 164—168, 172 bis Schluss. Alle 4 Wochen ein Extemporale, daneben deutsche Ausarbeitungen in der Klasse über das Gelesene. 6 Std. — Der Direktor.

Französisch: Voltaire, Pierre le Grand. Grammatische Übungen. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Englisch: Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Gesetze. Übungen im Lesen und Übersetzen nach Tendering. 2 Std. — Dr. Krüger.

Hebräisch: Grundelemente. Regelmässiges Verbum und verba guttur. Deklination. Suffixa. Schriftliche Übungen. Leichtere Stellen aus den historischen Büchern. 2 Std. — Münster.

Polnisch: s. I.

Geschichte und Erdkunde: Griechische und römische Geschichte. Wiederholung der Erdkunde von Deutschland. 3 Std. — Dr. Krüger.

Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie. 4 Std. — Hossenfelder.

Physik: Chemie, Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. 2 Std. — Hirschberg.

Untersekunda.

(Ordinarius: Dr. Meifert.)

Religionslehre: a. evangelisch: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. 2 Std. — Münster.
b. katholisch: Kirchengeschichte I. Hälfte. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Deutsch: Erklärung von Schillers Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. Auswendiglernen von Gedichten und Deklamierübungen.
3 Std. — Dr. Meifert.

Aufsatzthemen: 1. Was verdanken wir der Buchdruckerkunst? 2. Welche Umstände veranlassten die Erhebung der Schweizer gegen Österreich? Nach den beiden ersten Aufzügen von Schillers Wilhelm Tell. 3. Wilhelm Tell. Eine Charakteristik. 4. Der Tod Attinghausens und Gesslers. Ein Vergleich nach Schillers Tell IV, 2 und 3. (Klassenarbeit.) 5. Folgen der Entdeckung Amerikas. 6. Das Landstädtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 7a. Der erste und der zweite Bräutigam Dorotheas. Ein Vergleich. 7b. Hermann. Eine Charakteristik. 8. „Ans Vaterland, ans teure, schliess Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen!"
9. Prüfungsarbeit: Inhalt des ersten Aufzuges von Lessings Minna von Barnhelm.

Lateinisch: Cicero in Catilinam I und de imperio Cn. Pompei. Livius XXI; Auswahl von Ovids Metamorphosen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 3 Wochen 2 Klassenarbeiten und zwar schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. 7 Std. — Dr. Meifert.

Griechisch: Homer Odyssee I—VIII mit Auswahl. Xenophon, Anabasis, Buch I Cap. VI—X, Buch III, Hellenica ausgewählte Kapitel aus Buch V und VI (etwa 70 Seiten). Grammatik: Die Kasuslehre, Präpositionen, Artikel, Pronomina, genera verbi, Unterschied zwischem dem Imperfectum und Aoristus unter sofortiger Anwendung auf mündliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit. 6 Std. — Chudziński.

Französisch: Mignet, Révolution française, ausgewählte Kapitel. Grammatik. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Französische Sprechübungen. 3 Std. — Lic. Ossowski.

Polnisch: s. I.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche und preussische Geschichte von Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen.
3 Std. — Dr. Krüger.

Mathematik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 Std. — Hirschberg.

Prüfungsarbeit: $\frac{22 - x}{2x = 11} = \frac{2x + 11}{22 - x} - 2.$

Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe h, dem Verhältnis der Höhenabschnitte $p : q = m : n$ und der die Grundlinie halbierenden Transversale t.

Eine reguläre achtseitige Pyramide hat Grundkanten von je 0,44 m und Seitenkanten von je 1,22 m Länge. Wie gross ist die Gesammtoberfläche und das Volumen derselben?

Physik: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 Std. — Hirschberg.

Obertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heidenhain.)

Religionslehre: (comb. mit IIIb) evangelisch: Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesung

entsprechender biblischer Abschnitte. Einige Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. — Münster.

b. katholisch: Glaubenslehre. Die Arten des kathol. Kultus. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Deutsch: Poetische Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und Goethes Reineke Fuchs im S.-S. Schillers berühmteste Balladen und die Glocke im W.-S. Daran angeknüpft Auseinandersetzungen über deutsche Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Am Ende eines jeden Quartals an dessen Stelle ein Probeaufsatz in der Klasse. 2 St. — Dr. Rosenstock.

Lateinisch: Caesar B. G. I, 31 bis zu Ende. Ovid Met.: Streit um die Waffen des Ulixes. (4 Std.) Erweiterung der Lehre von den Temporibus und Modis. Participien und Infinitiven, Or. obliqua. Wöchentlich Extemporalien oder Exerzitien, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und lateinische Wiedergabe gelesener Stücke. Kleine deutsche Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre. (3 Std.) 7 Std. — Dr. Heidenhain.

Griechisch: Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Lektüre: Xenophons Anabasis I—V mit Auswahl. 6 Std. — Puschmann.

Französisch: Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Composita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Conjunktiv (nach der Schulgrammatik der französischen Sprache von Plötz, Lect. 1—28, 39—50). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Lektüre: L'apprenti par Emile Souvestre (Goebelsche Sammlung VII). Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. — Dr. Rosenstock.

Polnisch: (comb. mit IIIb) Poetische Lektüre nach Cegielski's Nauka poezyi, Prosalektüre nach dem Lesebuch von Moliński und Spychałowicz Teil II. 5 Aufsätze. 2 Std. — Chudziński.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 3 Std. — Dr. Krüger.

Mathematik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Kreislehre. Flächengleichheit. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 Std. — Hossenfelder.

Naturbeschreibung: (Sommer) Anthropologie.
Physik: (Winter) Mechanik. Wärmelehre. 2 Std. — Hirschberg.

Untertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Puschmann.)

Religionslehre: s. IIIa.

Deutsch: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen), Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 Std. — Puschmann.

Lateinisch: Lektüre. Caes. Bell. Gall. I und IV. Grammatik.: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftl. Übersetzung ins Deutsche. 8 Std. — Puschmann.

Griechisch: Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Mündliche und schriftl. Übersetzungen ins Griechische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
6 Std. — Dr. Meifert.

Französisch: Wiederholung der regelmässigen Conjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Conjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er - Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. (Plötz, Elementarbuch Lect. 60 bis zu Ende und Plötz, Schulgrammatik Lect. 1—6, 7—23 mit Auswahl.) Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten und kleinen Erzählungen. Rechtschreibe-, Sprach- und Leseübungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
3 Std. — Dr. Rosenstock.

Polnisch: s. IIIa.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 3 Std. — Dr. Krüger.

Mathematik: Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades. 3 Std. — Hossenfelder.

Naturbeschreibung: Schwierigere Pflanzenfamilien. Ausländische Nutzpflanzen. Kryptogamen. Einiges vom Bau und Leben der Pflanzen. Überblick über das Tierreich mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. — Hirschberg.

Quarta.

(Ordinarius: im S.-S. Oberlehrer Hossenfelder, im W.-S. Oberlehrer Hirschberg.)

Religionslehre: a. evangelisch: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. 2 Std. — i. S. Münster, i. W. Puschmann.

b. katholisch: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Katechismus: Von den Gnadenmitteln. 2 Std. — Lic. Ossowski.

Deutsch: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Diktat oder ein Aufsatz. 3 Std. — Münster.

Lateinisch: Lektüre nach Wellers Lateinischem Lesebuche: Erzählungen aus Herodot. Im S.-S. 3, im W.-S. 4 Std. In der Grammatik das Wesentlichste aus der Kasuslehre und Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische in der Klasse, dafür hin und wieder eine Übersetzung ins Deutsche. Im S.-S. 4, im W.-S. 3 Std. 7 Std. — Dr. Meifert.

Französisch: Regelmässige Conjugation, avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination, Steigerung und Zahlwörter. Übersetzungen aus dem Französischen und in das Französische nach Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. Lection 1 — 73. Sprechübungen in jeder Stunde, orthographische Übungen und Extemporalien alle 14 Tage. Auswendiglernen von Gedichten. 4 Std. — Dr. Rosenstock.

Polnisch: (comb. mit V und VI) Lesen nach dem Lesebuch von Moliński und Spychałowicz Theil I. Auswendiglernen von kurzen Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat.
2 Std. — Chudziński.

Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.
2 Std. — Dr. Krüger.

Erdkunde: Das ausserdeutsche Europa. 2 St. — Dr. Heidenhain.
Mathematik: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichtere Konstruktionsaufgaben. 4 Std. — Hirschberg.
Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. — Hirschberg.

Quinta.

(Ordinarius: Oberlehrer Chudziński.)

Religionsunterricht: evangelisch: Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuss—Triebel. Katechismus: Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder. 2 Std. — Glaser.
katholisch: Biblische Geschichte des alten Testaments. Katechismus: Von den Geboten. 2 Std. — Lic. Ossowski.
Deutsch und Geschichtserzählungen: Das Allgemeinste vom einfachen, zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz. Lesen von Prosastücken, Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat, abwechselnd mit kurzen Aufsätzen. 2 Std. — Chudziński.
Lateinisch: Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der Lehre von den Deklinationen und Conjugationen. Die Präpositionen. Die Konstruktion der Städtenamen, Accusativus cum infinitivo, Participien, Ablativus absolutus. Übersetzen nach dem Übungsbuch von Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale. 8 Std. — Chudziński.
Polnisch: s. IV.
Erdbeschreibung: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Std. — Puschmann.
Rechnen: Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regel de tri 4 Std. — Hossenfelder.
Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten. System der Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. 2 Std. — Hirschberg.

Sexta.

(Ordinarius: Dr. Rosenstock.)

Religionslehre: evangelisch: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Preuss-Triebel. Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe. 4 Lieder. 3 Std. — Glaser.
katholisch: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Katechismus: Vom Glauben. 3 Std. — Lic Ossowski.
Deutsch und Geschichtserzählung: Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen und Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I bis auf Karl den Grossen 4 Std. — Dr. Rosenstock.
Lateinisch: Formenlehre. Übersetzungen aus dem Lateinischen und in das Lateinische nach Ostermann (bearb. von H. J. Müller). Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale. 8 Std. — Dr. Rosenstock.
Polnisch: s. IV.
Geographie: Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 Std. — Puschmann.

Rechnen: Wiederholung der 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Das Münz- Mass- und Gewichtssystem. Einführung in die Decimalbrüche. 4 Std. — Müller.

Naturbeschreibung: Einzelne Blütenpflanzen. Die Hauptteile des Pflanzenkörpers. Einzelne Säugetiere und Vögel. 4 Std. — Hirschberg.

Technische Fächer.

Schreiben.

Sexta. Deutsche und lateinische Schrift, Ziffernschreiben.

Quinta. Wie in Sexta.

Zeichnen.

Quinta. Zeichnen der geraden Linie und ihre Verbindung zu geradlinigen Gebilden. Die krumme Linie und ihre Verbindung zu krummlinigen Gebilden.

Quarta. Zeichnen nach einfachen Holz- und Gypsmodellen ohne und mit Schattierung.

Untertertia. Werkzeichnungen nach verschiedenen Möbeln und Gebäuden mit Hilfe von Zirkel, Reissschiene und Dreieck.

Obertertia. Wiedergabe schwierigerer Gypsmodelle, kopieren von Vorlagen (Köpfe, Tiere, Landschaften) ohne und mit Schattierung.

Singen.

Sexta. Einführung in die Notenschrift, Stimmbildungs- und leichtere Treffübungen. Einige Choräle, Volks- und Vaterlandslieder (ein- und zweistimmig).

Quinta. Erweiterung des in der Sexta durchgenommenen Pensums, schwierigere Treffübungen, Choräle, Volks- und Vaterlandslieder (zwei- und dreistimmig).

Quarta bis Prima. Aus den stimmfähigen Schülern der Klassen IV—Ia wurde ein gemischter Chor gebildet. Derselbe sang vierstimmige Volks- und Vaterlandslieder, Motetten, Choräle und Chöre aus verschiedenen Oratorien.

Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 5 Abteilungen erteilt (Prima, die beiden Sekunden, die beiden Tertien, Quarta und Quinta, Sexta). Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen, auch Turnspiele. Die Klassen Sexta bis Quarta incl. turnten unter unmittelbarer Leitung des Lehrers, die Klassen Tertia b bis Prima a hatten Riegenturnen.

Vorschule.

Religionslehre: evangelisch: Das 1. Hauptstück ohne Auslegung. Gebote. Einige Liederverse. Sprüche. (Katholisch combinirt mit VI.) 1 Stunde. Für alle Konfessionen: Biblische Geschichten des alten Testaments nach Preuss-Triebel. 2 Std. 3 Std. — Glaser.

Deutsch: Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Das Geschlechts-, Ding-, Eigenschafts-, Zeit-, Zahlwort, das persönliche Fürwort, der einfache Satz. Orthographische Übungen in Diktaten. 9 Std. — Glaser.

Rechnen: Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Schriftliches Rechnen im unbegr. Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 10000. 5 Std. — Glaser.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. Schreiben von Ziffern. 3 Std. — Glaser.

Turnen und Singen: Frei-, Ordnungs-, Gangübungen; leichte Übungen an den Geräten; Turnspiele. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder, einige Choräle. 3 Std. — Glaser.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Dzg. den 25. März 1892 No. 1464 S. Das Schulgeld wird vom 1. April d. Js. auf 120 Mark und 100 Mark in der Vorschule festgesetzt.

Dzg. den 9. April 1892 No. 1947 S. Oberlehrer Lic. Ossowski wird für das Sommersemester beurlaubt.

Dzg. den 13. Mai 1892 No. 2541 S. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet einen die Kurialien zu Schreiben von Behörden an die Allerhöchsten und Höchsten Personen betreffenden Auszug aus der II. Abteilung des durch Allerhöchste Ordre vom 24. Dezember v. Js. genehmigten neuen Titularbuchs zur Kenntnisnahme und Nachachtung.

Dzg. den 30. Mai 1992 No. 3185. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt, dass 30 Mark für Reparaturen der Badeanstalt und 15 Mark für Beschaffung eines Rettungsballes aus dem etatsmässigen Turnfonds verausgabt werden.

Dzg. den 7. Juni 1892 No. 3369 S. In Rücksicht auf die in Memel stattfindende Direktoren-Konferenz wird der Schluss des Unterrichts vor den Sommerferien auf den 28. Juni nachmittags festgesetzt.

Dzg den 18. Juni 1892 No. 3724 S. Es wird angeordnet, dass der nachmittägliche Unterricht bezw. die fünfte Vormittagsstunde auszufallen habe, wenn um 10 Uhr Vormittag das hundertteilige Thermometer im Schatten 25 Grade zeigt.

Dzg. den 9. September 1892 No. 5291 S. Es werden die im Reichsamt des Innern festgestellten Massnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland zu entsprechender unbedingter Nachachtung mitgeteilt.

Dzg. den 10. September 1892 No. 5347 S. Es wird ein Druckexemplar der Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei der Cholera übersandt.

Dzg. den 22. September 1892 No. 5358 S. Es wird mitgeteilt, dass durch den Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli d. Js. bestimmt worden ist, dass alle wissenschaftlichen Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen und zunächst der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören.

Dzg. den 27. September 1892 No. 5631 S. Es wird folgender Erlass des Herrn Ministers mitgeteilt (Berlin den 21. September 1892 U II No. 1904):

Vor Kurzem hat sich auf einer Gymnasialbadeanstalt der erschütternde Vorfall ereignet, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Das pp. weise ich an, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, dass sie bei Mittheilung dieses schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Dzg. den 13. Oktober 1892 No. 6155 S. Anfrage über die Wasserversorgung der Anstalt.

Dzg. den 13. Oktober 1892 No. 6156 S. Es werden die Massregeln mitgeteilt, welche seitens der Schule für den Fall des Auftretens der Cholera zu treffen sind.

Dzg. den 15. Oktober 1892 No. 5660 S. Die Einführung des hundertteiligen Thermometers statt des achtzigteiligen wird angeordnet.

Dzg. den 4. Januar 1893 No. 5 S. Die Ferien des Jahres 1893 werden derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 25. März	schliesst und	am 11. April	wieder beginnt
zu Pfingsten	„ 19. Mai	„ „	„ 25. Mai	„ „
im Sommer	„ 1. Juli	„ „	„ 1. August	„ „
im Herbst	„ 30. September	„ „	„ 17. Oktober	„ „
zu Weihnachten	„ 23. Dezember	„ „	„ 9. Januar 1894	„ „

Dzg. den 5. Januar 1893 No. 481 S. Der Direktor wird beauftragt als stellvertretender Königlicher Kommissarius die bevorstehende Entlassungsprüfung zu leiten.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag den 21. April eröffnet.

Es trat fortan der neue Lehrplan (Verfügung des Herrn Ministers vom 6. Januar 1892) in Kraft, nach welchem die lateinischen Stunden wesentlich, weniger die griechischen und französischen beschränkt worden sind. Dafür sind dem Deutschen mehr Stunden eingeräumt worden und der Zeichenunterricht, welcher auf Sexta fortfällt, ist für die beiden Tertien verbindlich geworden. In dem Religionsunterricht, in der Geschichte und Erdkunde, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften ist dieselbe Stundenzahl beibehalten worden, dagegen werden in jeder Klasse wöchentlich 3 statt wie bisher nur 2 Turnstunden erteilt (s. d. Einzelne in Tabelle 1). Demnach ist die Zahl der verbindlichen Stunden in Prima, der Obersekunda und der Quarta um 1, in der Quinta um 4 nnd in der Sexta um 2 Stunden wöchentlich zurückgegangen, dagegen in den beiden Tertien und der Untersekunda um je 1 Stunde vermehrt worden.

Infolge des neuen Lehrplanes ist auch eine Änderung der Prüfungsordnung eingetreten, welche zum ersten Male am Schlusse des laufenden Schuljahres in Kraft getreten ist. Nach dieser neuen Prüfungsordnung wird für das Abiturientenexamen verlangt: ein deutscher Aufsatz (5 Std.), eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische (2 Std.), je eine Übersetzung aus dem Griechischen und aus dem Französischen ins Deutsche (3 Std.) und eine mathematische Arbeit (5 Std.). Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf Religion, Latein, Griechisch, Geschichte und Mathematik. Bei tadellosem Betragen des Schülers tritt eine Befreiung von der mündlichen Prüfung in der Religionslehre und in der Geschichte ein, wenn vor Eintritt in die Reifeprüfung die Klassenleistungen wenigstens das Prädikat genügend ohne Einschränkung erhalten haben, und in den anderen Fächern (Deutsch, Lateinisch, Griechisch, Französisch, Mathematik) wenn ausser den Klassenleistungen auch die schriftlichen Prüfungsarbeiten in diesen Fächern mindestens das gleiche Prädikat erhalten haben. Den Prüflingen, welche nicht vom ganzen mündlichen Examen befreit werden, steht es frei auf die Befreiung von einzelnen Fächern zu verzichten. Ungenügende Gesamtleistungen in einer der alten Sprachen können nur durch mindestens gute Gesamtleistungen in der anderen alten Sprache oder im Deutschen oder in der Mathematik, ebenso umgekehrt Leistungen in Mathematik nur durch mindestens gute Gesamtleistungen in einer der alten Sprachen oder im Deutschen ausgeglichen werden. Bei ungenügenden Gesamtleistungen im Deutschen oder in beiden alten Sprachen wird ein Reifezeugnis überhaupt nicht erteilt.

Neu eingeführt worden ist eine unter dem Vorsitze eines Königlichen Kommissarius stattfindende Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange des Gymnasialunterrichtes behufs Versetzung nach Obersekunda. Bei dieser Prüfung, welche sich auf die Lehraufgabe der Untersekunda erstreckt, wird im wesentlichen nach denselben Grundsätzen wie bei der Abgangsprüfung verfahren. Nach bestandener Prüfung erhält der Schüler ein Zeugnis ausgestellt, welches zum Eintritt in den Subalterndienst berechtigt. —

Für das Sommersemester war Oberlehrer Lic. Ossowski behufs weiterer Ausbildung im Französischen nach den Universitäten Freiburg i. d. Schw. und Genf beurlaubt worden. Seine Vertretung im französischen Unterricht übernahm Oberlehrer Chudziński, in der kathol. Religion Kaplan Litewski.

Während der Sommermonate unternahmen die einzelnen Klassen an geeigneten Nachmittagen Spaziergänge in die Umgegend.

Am 15. Juni fand die Erinnerungsfeier an den Todestag Kaiser Friedrichs III. im Kreise der Schule statt. Die Rede hielt der Berichterstatter.

Die Sommerferien begannen wegen der in Memel vom 30. Juni — 1. Juli stattfindenden Direktorenkonferenz schon am 28. Juni.

Auf dieser Konferenz kamen folgende Fragen zur Verhandlung: 1. Wie ist der Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten zu handhaben und seinem Stoffe nach auf die einzelnen Klassen zu verteilen, damit die Geschichte der neuesten Zeit und die Kulturgeschichte in ausreichendem Masse Berücksichtigung finden? 2. Ziel und Methode des evangelischeu Religionsunterrichts an den Gymnasien und Realgymnasien. 3. Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Masse wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?

In den ersten Tagen der Sommerferien traf die Anstalt ein herber Verlust. Gänzlich unerwartet starb nach kurzer Krankheit am 4. Juli in rüstigem Mannesalter der älteste Oberlehrer der Anstalt, Herr Prof. Dr. Neuhaus. Die meisten seiner Kollegen und Schüler, die ihn bei ihrer Abreise in blühender Gesundheit zurückliessen, haben ihn nicht mehr wiedergesehen und nur den wenigen in hiesiger Stadt gebliebenen war es vergönnt, ihm die letzten Ehren zu erweisen. Mit treuem Pflichteifer hat der Entschlafene 16 Jahre an der hiesigen Anstalt redlich gewirkt und an allen Leiden und Freuden derselben regen Anteil genommen. Seinen Kollegen, welche seine biedere und kameradschaftliche Gesinnung achteten und hoch schätzten, ist er stets ein guter Berater und Freund gewesen. Lehrer und Schüler der Anstalt werden in dankbarer Erinnerung ihm stets ein ehrenhaftes und liebevolles Andenken bewahren. Sit ei terra levis!

Da der zur Vertretung des verstorbenen Prof. Dr. Neuhaus aus Danzig berufene Schulamtskandidat Dr. Lampe schon nach 3 Tagen plötzlich zu einer militärischen Dienstleistung einberufen wurde, so übernahm Schulamtskandidat Dr. Prowe aus Thorn die weitere Vertretung bis zu den Michaelisferien.

Am Sedanfest machten die Schüler bei schönem Wetter einen gemeinschaftlichen Ausflug.

Am 8. September fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr, Kruse die Abiturientenprüfung statt; 2 Oberprimaner bestanden dieselbe.

Vom 1. Oktober ab trat an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Neuhaus Oberlehrer Dr. Krüger,*) bisher am Progymnasium in Schwetz, in das Lehrerkollegium ein und wurde am 8. Oktober im Anschluss an die Erinnerungsfeier an den Geburtstag Kaiser Friedrichs III von dem Unterzeichneten in sein Amt eingeführt.

Am 27. Januar feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II durch Gesang, Deklamation und Redeactus. Die Festrede hielt Oberlehrer Chudziński.

Am 9. März fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktors die Abiturientenprüfung statt. 7 Oberprimaner bestanden dieselbe und zwar 6 unter Erlass der mündlichen Prüfung.

Am 22. März wurden im Anschluss an die Gedächtnisfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I die Abiturienten entlassen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums im verflossenen Schuljahre ist ein guter gewesen, so dass nur wenige Vertretungen wegen Erkrankung erforderlich waren; dagegen musste Oberlehrer Hirschberg im Monat August auf 3 Wochen vertreten werden, weil er zu einer militärischen Dienstleistung einberufen worden war. Der Gesundheitszustand der Schüler war aber im letzten Quartal leider ein herzlich schlechter. Es herrschten stark Masern und Scharlach, denen sich häufig Typhus und andere Krankheiten anschlossen. Incl. der Vorschule sind 34 Schüler erkrankt und eine grosse Anzahl anderer hat längere oder kürzere Zeit wegen der Ansteckungsgefahr vom Unterricht fern bleiben müssen. Ein Schüler, der Obersekundaner Gustav Reidenitz, ist leider an den Folgen des Scharlachs nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Das Lehrerkollegium und der Sängerchor der Schüler erwarteten die Leiche des in blühendem Alter vom Tode dahingerafften Jünglings auf dem Kirchhofe. Nach einer von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Rede des Herrn Pfarrer Hass wurde der Entschlafene unter den Klängen eines Chorals zur ewigen Ruhe bestattet.

Wegen des auf den 25. März fallenden katholischen Feiertages wird das Schuljahr mit der Verteilung der Zeugnisse und der Verkündigung der Versetzungen schon am 24. März geschlossen.

---

*) Karl August Krüger, geboren am 18. Februar 1849 zu Tonnebuhr, Kreis Kammin in Pommern, besuchte das Gymnasium in Greifenberg i. P. und bestand zu Ostern 1870 die Abgangsprüfung. Hierauf widmete er sich auf der Universität Leipzig dem Studium der Geschichte und Erdkunde; 1870 und 71 nahm er an dem Feldzuge gegen Frankreich teil. Michaelis 1871 ging er nach Göttingen, wo er 1874 auf Grund seiner Dissertation „des Ptolomaeus Lucensis Leben und Werke“ promoviert wurde. Im November 1875 bestand er das Examen pro facultate docendi, begann das Probejahr Ostern 1876 in Züllichau, wurde aber Michaelis 1876 dem Gymnasium zu Sorau überwiesen, um eine Hilfslehrerstelle zu verwalten. 1877 übernahm er eine ordentliche Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule zu Preuss. Friedland. 1879 bis zu seiner Berufung nach Strasburg war er thätig an dem Königl. Progymnasium zu Schwetz Westpr.

IV. Statistische Mittheilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium										B. Vorschule
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1892 . . .	14	14	18	17	24	18	24	17	22	168	22
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892	13	1	1	7	1	1	4	3	4	35	13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	15	8	8	11	15	12	16	—		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	4	5	2	1	1	1	5	25	45	5
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1892/93	8	26	15	22	17	22	18	23	27	178	15
5. Zugang im Sommersemester	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3	2
6. Abgang im Sommersemester	3	2	1	1	1	1	—	—	3	12	—
7a Zugang durch Versetz. zu Michaelis	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	1	—	1	2	1	1	1	2	—	9	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	10	21	16	23	17	22	19	25	25	178	19
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . .	10	20	16	23	17	22	20	25	24	177	19
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	20,4	19,2	18,7	16,7	16	14,6	13,8	11,8	10,8		9,4

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorschule					
	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.	ev.	kath.	mos.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommersemesters	89	68	21	60	116	2	9	5	1	12	3	—
2. Anfang des Wintersemesters	86	70	22	63	113	2	11	7	1	14	5	—
3. Am 1. Februar 1893	87	70	20	63	112	2	11	7	1	14	5	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 13 Schüler. Mich. 1892: 0 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 4 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

	Laufende No.	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Confession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf der Anstalt (Jahre)	In I (Jahre)	Gewählter Beruf.
Mich. 1892	139	Anton v. Bielski	7. Dez.	1871	Dembowo Kr. Strasburg	kath.	Besitzer in Dembowo Kr. Strasbg.	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
	140	Johannes Krause	10. Okt.	1869	Jaworcze Kr. Strasburg	ev.	Lehrer in Lobdowo Kr. Briesen	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
Ost. 1893	141	Joseph Szczepanski*	7. März	1873	Bachor Kr. Strasburg	kath.	Gutsbesitzer in Bachor †	5	2	Jurisprud.
	142	Ernst Gosse*	26. Dez.	1871	Bischofstein Kr. Rössel	kath.	Kaufmann in Bischofstein	5	2	Jurisprud.
	143	Franz Roesky*	22. Sept.	1872	Lautenburg Kr. Strasburg	ev.	Gutsbesitzer in Lautenburg	7	2	Ingenieurfach
	144	Adolf Gottschewski	10. Aug.	1875	Loebau	ev.	Schneidermeister in Loebau	2	2	Jurisprud.
	145	Anton Karpinski*	21. Okt.	1871	Gr. Komorsk Kr. Schwetz	kath.	Besitzer in Gr. Komorsk	$2^1/_2$	2	Theologie
	146	Julius Krause*	7. Dez.	1872	Bromberg	ev.	Hotelbesitzer in Bromberg †	$^1/_2$	2	Militär
	147	Alexander Kupczynski*	13. Febr.	1873	Paliwodzisna in Russland	kath.	Fabrikbeamter in Chikanowo in Russland	$2^1/_2$	2	Theologie

* Wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, verwaltet von Oberlehrer Münster, erhielt durch Schenkungen folgenden Zuwachs: Vom Königl. Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten: Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie, hgg. v. Wiedemann. Von den Verfassern: Semrau, die Grabdenkmäler der Marienkirche zu Thorn. Strack, der Blutaberglaube der Menschheit.

Angekauft wurden: 1. Fortsetzungen: Centralblatt f. d. Unterrichtswesen. — Mushacke, stat. Jahrb. f. d. höheren Schulen. — Deutsche Literaturzeitung. — Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädagogik. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht. — Mitteilungen a. d. histor. Literatur. — Crelle, Journal f. d. reine u. angewandte Mathematik. — Wetzer und Welte, Kirchenlexikon B. 5. — J. u. W. Grimm, deutsches Wörterbuch B. IV, 1. A L. 9; B. VIII, L. 8, 9, 10, 11. — Goethe-Jahrbuch B. XIII. — Schriften der Goethe-Gesellschaft B. 7. — Bäumker, d. katholische deutsche Kirchenlied B. 3. — Herders Werke, hg. v. Suphan B. 9. — Lexikon z. d. Schriften Ciceros, hgg. v. Merguet, H. 12, 13. — Lexikon d. griech. u. röm. Mythologie, hgg. v. Roscher, L. 22, 23. — Lexikon Taciteum, hgg. v. Gerber u. Greef, L. 10. — Schmid, Geschichte d. Erziehung B. 2, 1. Abt. B. 3, 1 u. 2. Abt. — Jahrbuch d. Naturwissenschaften, hgg. v. Wildermann B. 7. — Simon Grunaus preuss. Chronik, hgg. v. Wegner, B. 3, L 2. — Verhandlungen d. Direktoren-Versammlungen B. 35—41. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik B. 2. — Heidrich, Handb. f. d. Rel.-Unterr. B. 3. — Strack, Baudenkmäler des alten Rom, T. 2.

2. Neue Werke: Zimmer, der Römerbrief übersetzt und kurz erläutert. — Kiesel, deutsche Stilistik. — Wustmann, allerhand Sprach-Dummheiten. — Lyon, Handbuch d. deutschen Sprache. — Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch. — Magnus, Natur- und Menschenleben im deutschen Dichterhain. — Dietlein, Frick u. s. w.: aus deutschen Lesebüchern B. V. (Frick, Wegweiser durch d. klass. Schuldramen). — Schleicher, die deutsche Sprache. — Bellermann, Schillers Dramen. — Franz, der Aufbau der Handlung d. klass. Dramen. — Gardthausen, Augustus u. s. Zeit. — Boissier, Cicero u. s. Freunde. — Keym, Gesch. d. dreissigj. Krieges. — Döllinger, Kirche u. Kirchen,

Papsttum u. Kirchenstaat. — Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. — Sybel, Geschichte der Revolutionszeit. — Ciceros Briefe erkl. v. Hofmann. — Ciceros Reden gegen Catilina erkl. v. Hachtmann — Pindari carmina ed. Dissen. — Oehler, klass. Bilderbuch. — Bouterwek, adversaria latina. — Oehler, Bilder-Atlas zu Caesar de bello gallico. — Trendelenburg, die Gigantomachie d. pergamenischen Altars. — Ortleb, kleiner historischer Bilder-Atlas. — Bau- und Kunstdenkmäler Westpreussens H. 8. — Neuer Leitfaden für den Turn-Unterricht. — Grittner und Latacz, d. praktische Turnlehrer. — Ebener, französisches Lesebuch. — Rossmann u. Schmidt, Lehrbuch d. franz. Sprache. — Buchholz, Hilfsbücher z. Belebung d. geogr. Unterrichts (2. Exemplar). — Sophus Lie, Vorlesungen über Differentialgleichungen. — Volkmann. Vorl. über die Theorie d. Lichtes. — Durège, Theorie d. elliptischen Funktionen. — Ira Remsen, Einleitung in d. Studium d. Kohlenstoffverbindungen; derselbe, anorganische Chemie.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Scherenberg, Leuthen. — Arndt, Erinnerungen. — Frommel, treue Herzen. — Reuter, Läuschen und Riemels; Schurr-Murr. — Riehl, Novellen. — Scheffel, Frau Aventiure. — Stieler, habt's a Schneid'. — Stifter, Studien. — Dickens, Copperfield; Schwere Zeiten. — Moericke, Gedichte, Novellen. — Klee, Bilder a. d. älteren deutschen Geschichte, 3 Bde. — Jaeger, Weltgeschichte. 3 Bde. (3 Exemplare.) — Pierson, preussische Geschichte (2 Exemplare). — Dahn, deutsche Götter- und Heldensagen (2 Exemplare). — Platz, die Völker der Erde 4 Bde. — Klein, Charakterbilder a. d. Weltgeschichte 3 Bde. — Ziemssen, Kaiser Friedrich. — Heinemann, Klopstocks Leben. — Boxberger, Wielands Leben. — Franz, Herders Leben. — Löschhorn, Lessings Leben. — Heinemann, Goethes Leben. — Lyon, Schillers Leben. — Schöppe, Ausw. a. Luthers Prosa. — Voigt, Ausw. a. Seb. Braut u. J. Fischart. — Matthias, d. deutsche Volkslied. Auswahl. — Wychgram, rednerische Prosa. — Windel, patriotische Prosa. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — Witt, Geschichten a. d. Geschichte. — Körner, Süd-Afrika. — Niemann, Pieter Maritz. — Köppen, Bismarck. — Geibel, ges. Werke. — Wildenbruch, Dramen und Novellen.

Für die Schülerbibliothek sind geschenkt: Vom Herrn Rechtsanwalt v. Werthern: Köstlin, Luthers Leben. — Vom Verleger (Grote) Hiecke, gesammelte Aufsätze (2 Exemplare).

Für das physikalische Kabinet, welches Oberlehrer Hirschberg verwaltet, wurden angeschafft: Eine selbsterregende Influenzmaschine nach Wimshurst, eine Labialpfeife aus Glas, ein Schwefelkohlenstoff-Prisma, 3 Phosphorescenzröhren, eine Spektralröhre mit Wasserstoff gefüllt, eine Chladnische Klangfigurenplatte, ein Barthelscher Spiritus-Bunsenbrenner.

Die naturwissenschaftliche Sammlung, verwaltet von Oberlehrer Hirschberg, erhielt zum Geschenk: eine kleine Mineraliensammlung von Herrn Premier-Lieutenant Wallmüller, einige Münzen vom Sextaner Zimmer, einen Blutegel vom Quartaner Meissner, einen Lerchenfalken vom Quintaner Fellmer, eine Rohrdommel vom Tertianer Foerster. Angeschafft wurde eine Käfer-Metamorphose, verschiedene Insekten, 12 Anschauungsbilder.

Für alle freundlichen Gaben und Zuwendungen spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Das Rosenow'sche Stipendium in Höhe von 50 Mk. erhielt Ostern 1892 der Untersekundaner Lemke.

2. Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in dem gesetzlich zulässigen Umfange (10 pCt.) gewährt.

3. Die Bücher der bibliotheca pauperum kamen nach den im Programm von 1879 mitgeteilten Grundsätzen zur Ausleihung.

Der Kassenbestand belief sich nach dem Berichte von Ostern 1892 auf 6,61 Mark, wovon nach Ausgabe von 1,95 Mk. für den Buchbinder noch 4,66 Mk. als Bestand vorhanden sind. Herr Kaufmann Löwenberg schenkte eine Anzahl Schulbücher, wofür der beste Dank ausgesprochen wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr.

2. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der unterzeichnete Direktor Sonnabend den 8. April und Montag den 10. April, morgens von 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasialgebäudes bereit sein. — Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- (bezw. Geburts-) Schein, ein Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest, und falls sie eine öffentliche Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis vorzulegen.

3. Zur Aufnahme in die Vorschule ist einige Fertigkeit im Schreiben und Lesen deutscher und lateinischer Schrift und Kenntnis der 4 Spezies im Zahlenkreise von 1—100 erforderlich.

4. Das Schulgeld, welches vierteljährlich pränumerando zu zahlen ist, beträgt für alle Gymnasial-Klassen jährlich 120 Mark, für die Vorschulklasse 100 Mark.

5. Die Aufnahmegebühren betragen 3 Mark.

6. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind bei Beginn eines jeden Halbjahres zu erneuern.

7. Für Abgangszeugnisse wird eine Gebühr von 3 Mark erhoben.

8. Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler ist von der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten abhängig.

9. Auszug aus dem Circularerlasse des Herrn Ministers vom 29. Mai 1880:

> . . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist abzuwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

10. Die Eltern und Pfleger der Schüler werden nachdrücklich auf den S. 13 No. 10 abgedruckten Erlass des Herrn Ministers hingewiesen.

Strasburg W.-Pr., im März 1893.

A. Scotland,

Gymnasial-Direktor.